

Globale Partnerschaft, lokaler Wandel:

Was die Zusammenarbeit mit Morogoro bewirken kann

Text und Bilder – Sarah Fischer

Im September dieses Jahres empfing die Stadt Arnsberg zwei Gäste aus der Partnerstadt Morogoro, Tansania. Der Besuch stand ganz im Zeichen der nachhaltigen Zusammenarbeit und eines intensiven Austauschs.

Was stand auf dem Programm?

Die neuntägige Reise diente nicht dazu, die touristischen Highlights von Arnsberg zu präsentieren – im Mittelpunkt stand ein volles Programm, das den Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Projekten förderte. Der erste Programmpunkt war der Besuch des Wertstoffbringhofs und des Betriebshofs der Technischen Dienste. Anschließend folgte ein ganzer Tag zum Thema Projektmanagement, gestaltet von Professor Michael Blauth von der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe, bei dem ein geplantes Aufforstungsprojekt im Fokus stand.

Nach einem Meeting mit Esther von Kuczkowski zum Austausch über die unterschiedlichen Bildungssysteme in Morogoro und Arnsberg ging es zur vhs Arnsberg-Sundern, um über das Thema Erwachsenenbildung zu sprechen. Am Nachmittag besuchten die Gäste die Agnes-Wenke-Schule in Neheim, die eine Schulpartnerschaft mit der Mkundi Secondary School in Morogoro anstrebt. Der Tag endete mit einem Netzwerktreffen verschiedener Akteur:innen im Stadtlabor freiRAUM.

Fachlicher Austausch

Ein ganzer Tag war dem Thema Wald gewidmet, bei dem die Planungen für das erste gemeinsame Projekt konkretisiert wurden – ein Förderprojekt, das im nächsten Jahr umgesetzt werden soll. Ziel ist der Erhalt des Waldes: In Morogoro soll das Naturreservat Nguru ya Ndege erhalten bleiben und in Arnsberg geht es um Informationen zur Agenda 2030 und um den Schutz wertvoller Ökosysteme.

Am Freitag besuchten die Gäste die Landschaftsgärtnerei Klute in Sundern-Stockum, die eine eigene Kompostieranlage betreibt und so die anfallenden Abfälle selbstständig verwertet. Dieser Besuch förderte weitere Projektideen für

Morogoro und bot zugleich Arnsberg Anregungen für mögliche Kompostierungsprojekte an Schulen oder die Nutzung dieser als außerschulischen Lernort. Mülltrennung und Abfallreduzierung sind Themen, die beide Städte gleichermaßen beschäftigen.

Am Wochenende stand ein Ausflug in den Wald Voßwinkel auf dem Programm. Hier erhielten die Gäste bei einer Führung Einblicke in den heimischen Wald und seine Tierwelt. Den Abschluss der Reise bildete ein Treffen mit Vera Strasser von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), bei dem am gemeinsamen Handlungsprogramm für die nächsten Jahre gearbeitet und konkrete Ziele für die zukünftige Zusammenarbeit festgelegt wurden.

Warum ist das Projekt für die Stadt Arnsberg wichtig?

Die Partnerschaft mit Morogoro bringt neue Impulse und Perspektiven in zentralen Themen, die uns alle betreffen, wie Umwelt- und Klimaschutz, Bildung und nachhaltige Stadtentwicklung. Gemeinsam können Arnsberg und Morogoro voneinander lernen und Erfahrungen austauschen, die zur Entwicklung innovativer Ansätze im Bereich der Nachhaltigkeit führen.

Insbesondere in den Bereichen Abfallwirtschaft, Aufforstung und Bildung entstehen durch diese Partnerschaft konkrete Projekte, die nicht nur den Austausch stärken, sondern auch direkt positive Effekte für Arnsberg schaffen können. Die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 ist ein gemeinsamer Auftrag für Städte und Kommunen weltweit. Durch die Zusammenarbeit mit Morogoro können wir neue Wege finden, diese Ziele lokal umzusetzen und gleichzeitig einen Beitrag auf globaler Ebene leisten. Die Partnerschaft ist damit eine Chance, Arnsberg langfristig nachhaltiger, widerstandsfähiger und lebenswerter zu gestalten.

Hintergründe der Partnerschaft

Im April 2023 startete die Partnerschaft im Rahmen des Projekts „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“. Mit sieben weiteren Partnerschaften – jeweils zwischen einer deutschen und einer lateinamerikanischen oder afrikanischen Kommune – steht hier die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 im Vordergrund. Das Projekt wird von der Organisation Engagement Global begleitet und finanziell unterstützt.

Was ist besonders an Morogoro?

Die Stadt Morogoro Municipal Council ist nicht nur die siebtgrößte Stadt Tansanias mit einer halben Million Einwohner:innen, sondern auch von strategischer Bedeutung aufgrund ihrer Lage zwischen der Hauptstadt Dodoma und der größten Stadt Tansanias, Dar Es Salaam. Ähnlich wie Arnberg ist Morogoro von Wald umgeben, und das angrenzende Naturreservat Nguru Ya Ndege ist vergleichbar mit dem Arnberger Wald. Beide Städte teilen Herausforderungen im Bereich Forstwirtschaft und sehen sich mit zunehmenden Überschwemmungen konfrontiert. Auch die Stadt Bad Berleburg pflegt eine Partnerschaft (genau genommen: eine Klimapartnerschaft) mit der umliegenden Region, dem Morogoro District, was die Möglichkeit für Projekte bietet, die über Stadtgrenzen hinweg gedacht und realisiert werden können.

Wie können Sie sich mit einbringen?

Die Partnerschaft mit Morogoro lebt von der Beteiligung und dem Engagement der Mitarbeitenden. Alle im Team können auf verschiedene Weise dazu beitragen, dass die Ziele der Zusammenarbeit erfolgreich umgesetzt werden. Vorschläge und die Mitarbeit am Projekt sind willkommen – ob zur Unterstützung der geplanten Projekte in den Bereichen Abfallwirtschaft und Aufforstung oder zu weiteren Aspekten, die wir gemeinsam entwickeln können.

Geplante Workshops und Netzwerktreffen bieten zusätzlich die Gelegenheit, eigene Ideen vorzustellen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Jede Abteilung hat die Möglichkeit, die 17 Nachhaltigkeitsziele in den Arbeitsalltag zu integrieren und die Partnerschaft durch Anregungen und Wissenstransfer zu bereichern. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Partnerschaft lebendig bleibt und nachhaltig wirkt.

Wer ist für das Projekt zuständig?

Ansprechpartnerin für das Projekt ist Sarah Fischer, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik im Referat N. Wenn Sie Interesse an der Partnerschaft haben, Rückfragen zum Projekt stellen möchten oder sich aktiv einbringen wollen – sei es zu den Themen Forstwirtschaft, Abfallwirtschaft, Schulpartnerschaften oder Gesundheit – melden Sie sich gerne bei ihr.

